



Annette Kliewer / Jana Mikota (Hrsg.)

»Arme Kinder«?

Soziale Ungleichheit(en) in
Kinder- und Jugendmedien

Reihe: Kinder- und Jugendliteratur.

Themen – Ästhetik – Didaktik

2026, 303 Seiten

broschiert, € 35,00

ISBN 978-3-7799-9210-3

Auch als **E-Book** erhältlich

Jedes vierte Kind wächst in der BRD in Armut auf. Während jedoch gender, race und disability den öffentlichen Diskurs prägen, bleibt die Differenzkategorie Klassismus unterrepräsentiert. In der Literatur für Erwachsene wurde in letzter Zeit die klassistische Diskriminierung neu zum Thema gemacht. Eine grundlegende Auseinandersetzung im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur und der Literaturdidaktik steht dagegen noch aus. Der Sammelband untersucht ausgewählte Bücher auf die Darstellung von Armut und/oder Klasse und bietet Anregungen, wie man diese in schulischen Kontexten einsetzen kann.

Aus dem Inhalt:

Historisches und Didaktisches

Von Anton zu Mila: Wie sich das Erzählen über Armutsverhältnisse in der Kinder- und Jugendliteratur wandelt
Texte von Kindern als Ausgangspunkt für literarästhetische Zugänge zum Bilderbuch „Adrian hat gar kein Pferd“ (Campbell/Luyken 2019)

Bilderbücher und Sachbücher

Unsichtbar im Schnipselgestrüpp. Inszenierungen von Armut und Klassismus in aktuellen Bilderbüchern
Über Armut erzählen: Von sozialer Kategoriebildung und ihrer Problematik in der Kinder- und Jugendliteratur
Darstellungsweisen von Armut in Rita Sineiros „In der Schlange der Träume“
Kinder- und Jugendsachbücher zu Armut
Armut auf dem afrikanischen Kontinent in ausgewählten Kinder- und Jugendsachbüchern

Kinderbücher

„Glaubt ihr nicht auch, dass die Armut leichter abgeschafft werden könnte, wenn die Reichen schon als Kinder wüssten, wie schlimm es ist, arm zu sein?“ – Kinderarmut und soziale Ungleichheit in Erich Kästners Pünktchen und Anton (1931)

Literatur der Empathie. Kinderarmut als Gegenstand literarischer und sozialer Bildung am Beispiel von Stefanie Höflers Roman Feuerwanzen lügen nicht
Das Unsichtbare sichtbar machen? Armut und Klassismus in der Corona-Literatur für Kinder

Am besten ist es in der Mitte – Soziale Klassen und Klassismus in den Kinderbuchserien Mein Lotta-Leben und Die Schule der magischen Tiere
Die extremste Form von Armut: Obdach- und Wohnungslosigkeit in den Kinderromanen Adresse Unbekannt (2023) und Zimteis mit Honig (2019)
„Worte können auch nicht alles sagen.“ Armut und Klassismus thematisieren anhand Rebecca Elbs' Leo & Lucy. Die Sache mit dem dritten L.
Verkennen, Verschweigen, Benennen: Inklusionstheoretische Perspektiven auf kinderliterarische Armutsnarrative

Jugendbücher


Klasse und Komplexion: Victor Hugos elende Kinder im „Literarischen Transfer“
Klassismus in der Provinz. Bov Bjerg: Auerhaus
Was fehlt – und was sind die Konsequenzen? Armut differenziert betrachten: Felix Lobrechts Sonne und Beton (2018) und Louisa May Alcotts Little Women (1868/1869)
Harte Worte. Sprache und Sprachhandlungen als Ausdrucksformen von class in deutschsprachiger Jugendliteratur der Gegenwart
„In dieser Familie ist alles zu knapp.“ Klasse und Klassismus im Kontext von Familienbildern in österreichischen Adoleszenzromanen

So bestellen Sie:

 Im Internet: www.juventa.de

Der direkte Weg zum Buch



 Telefon: 0 62 01/60 07-330

 E-Mail: medienservice@beltz.de

 Beltz Medienservice, Postfach 100565, D-69445 Weinheim

Mit Beiträgen von:

Lucas Alt
Lara Busch
Anna Ulrike Franken
Ines Heiser
Franziska Herrmann
Marja Kersten
Annette Kliewer
Nils Lehnert
Jens Liebich
Sarah Maaß
Gudrun Marci-Boehncke
Jana Mikota
Carla Pliehl
Matthias Rath
Ina Schenker
Stefanie Schwandner
Andy Sudermann
Jan Theurl
Lucia Thiede
Franziska Thiel